

Post und Telegraph.

Generaldirektor, Sektionschef Konrad Hoheisel,

der verdienstvolle Organisator der österreichischen Post- und Telegraphenanstalt.

Am 15. September 1930 verchied nach kurzer Krankheit Generaldirektor für die Post- und Telegraphenverwaltung, Sektionschef d. R. Konrad Hoheisel.

Ein tragisches Geschick gönnte ihm, der erst im Juli 1930 nach einer mehr als 44jährigen an aufopferndster Arbeit überreichen Amtstätigkeit von seinem verantwortungsvollen Posten geschieden war, nur wenige Wochen des Ruhestandes.

Mit ihm, dem verdienstvollen Organisator des österreichischen Post- und Telegraphenwesens, verlor Österreich einen hervorragenden Fachmann von internationalem Ruf, aber auch einen Menschen von seltenen Charakter- und Herzens Eigenschaften, die ihm nicht nur die Liebe seiner Untergebenen, sondern auch die vollste Wertschätzung und aufrichtige Zuneigung aller, die ihn kannten, erwarben und dem Dahingeschiedenen ein treues dankbares Gedenten sichern.

Am 12. November 1862 zu Utrothwasser in (Schlesien geboren, trat er nach Abfolvierung der juristischen Studien an der Wiener Universität am 22. April 1886 als Postamtspraktikant bei der



Reproduktion „Photo Jayer Wien“.

Hoheisel.

gewordenen Frage der Vereinfachung des Paketbeförderungsdienstes heranzuziehen und ihn für diesen Zweck auf Studienreisen nach Deutschland (Doppeln, Breslau, Berlin, Hamburg und Dresden) und nach Ungarn zu entsenden. Seine auf Grund dieser Studien ausgearbeiteten durchgreifenden Vereinfachungs-

Maßnahmen bei der Post- und Telegraphendirektion Wien wurde er mit der Bearbeitung betriebsdienlicher Aufgaben betraut und gleichzeitig als Dozent im Post- und Telegraphenlehrgang verwendet. Seine besondere organisatorische Begabung sowie seine umfassenden Kenntnisse des Betriebes veranlaßten den damaligen Direktionsvorstand Hofrat R. v. Kamler ihn bereits als jungen Beamten zur Behandlung der damals akut

vorschläge, denen er allerdings erst später während seiner Tätigkeit in der Zentralleitung zur vollen Durchführung verhelfen konnte, bewährten sich bestens. Anfangs des Jahres 1893 wurde er zum Postkommissär bei der Post- und Telegraphendirektion Triest ernannt und im September 1895 zur Dienstleistung im Handelsministerium einberufen. Hier wurde er zuerst dem vom nachmaligen Finanzminister Dr. Kosel geleiteten Departement für den internen Postbetriebsdienst zugewiesen und nahm durch seine außergewöhnlichen Fachkenntnisse und unermüdlische Schaffenskraft auf die Ausgestaltung des Postbetriebes richtunggebenden Einfluß. In diese Zeit fällt außer der Durchführung seiner oberwähnten Vereinfachungsvorschläge die Schaffung der Postablagen, Reformen des Postanweisungsdienstes und die Erlassung neuer Postbetriebsbestimmungen. In rascher Folge vollzog sich dann sein weiterer Aufstieg. Zuerst mit der Leitung des betriebsdienstlichen Departements und den Aufgaben der Zentralinspektion betraut, wurde er bald zum Oberpostinspektor des Handelsministeriums ernannt.

Anfangs des Jahres 1907 erfolgte seine Ernennung zum Hofrath und Vorstände der Post- und Telegraphendirektion in Linz. Seine dortige rund zjährige Amtsführung ist durch eine gründliche Reorganisation der Direktion und umfangreiche Reformen im Verkehre gekennzeichnet. Der Postbeförderung- und Zustelldienst wurde wesentlich verbessert, mehrere Kraftwagenlinien (Linz—Eferding, Linz—Leonfelden, Linz—Gallneukirchen) errichtet und eine Reihe wichtiger Fernsprechklinien, namentlich im Salzkammergute und im Innviertel ausgebaut.

Anfangs des Jahres 1910 wurde er auf den wichtigen Posten des Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion in Wien berufen. Auch hier waren die noch folgenden Friedensjahre mit reicher Reformarbeit ausgefüllt. Eine durchgreifende straffe Organisation der Direktion, eine wesentliche Vereinfachung in der gesamten Geschäftsgebarung, eine einschneidende Verbesserung des Postbeförderungsdienstes, insbesondere durch seine Motorisierung sowie ein rascher Aufbau des Wiener Telephonnetzes zeugen von der unermüdlischen und zielbewußten Tätigkeit des damaligen Präsidenten Hoheisel. Der Kriegsausbruch brachte diese Ausbauarbeit zum Stillstande. Die weiteren Jahre mußten der Umstellung des gesamten Post- und Telegraphenbetriebes auf die Bedürfnisse der Kriegsführung sowie der Erfüllung der damit zusammenhängenden schwierigen und heißen Aufgaben gewidmet werden.

Im April 1918, dem letzten Kriegsjahr, wurde Konrad Hoheisel zum Generaldirektor für Post- und

Telegraphenangelegenheiten ernannt und damit zur obersten Leitung der Post- und Telegraphenanstalt berufen, welchen Posten er nun durch mehr als 12 Jahre bekleidete. Die Zeit dieser seiner Amtsführung gebört wohl zu den schwersten, aber auch bedeutungsvollsten der österreichischen Postgeschichte.

Durch die übermäßige Inanspruchnahme während der langen Kriegszeit sowie durch die Unmöglichkeit der Nachschaffung von Ersatzmaterial waren die gesamten Betriebsmittel der Post- und Telegraphenanstalt völlig erschöpft und in den vom Kriege unmittelbar betroffenen Grenzgebieten viele, Postzwecken dienende Gebäude und Anlagen zerstört oder schwer beschädigt. Die erste und größte Sorge mußte daher, als der Krieg sich dem Ende zuneigte, der Sicherung der sehr bedeutenden Geldmittel gelten, die zur Beseitigung oder doch Milderung der schweren Schäden des Krieges und zur Wiederanbahnung der während des Krieges vollständig eingestellten jetzt aber lebensnotwendig gewordenen Investitionstätigkeit unerlässlich waren. Handelsminister Wiesel und Finanzminister Wimmer erkannten in hoher Einsicht die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen und erklärten sich bereit, dafür einzutreten, daß der Post- und Telegraphenverwaltung während der nächsten 10 Jahre je 50 Millionen österreichische Kronen zur Verfügung gestellt werden, wovon je 45 Millionen für den Aufbau der Fernsprecheinrichtungen und namentlich der während des Krieges arg beschädigten und unzulänglich gewordenen Leitungen und je 5 Millionen für die Ausgestaltung des Postkraftfahrowesens und für Bauten bestimmt sein sollten. Die zur Verwirklichung dieses Programmes erforderlichen Maßnahmen wurden eingeleitet und unter anderem auch die zur Feststellung der für den Verkehr empfindlichsten Kriegsschäden erforderlichen Befichtigungsexpeditionen (z. B. Lemberg u. a.) unternommen. Der dem Kriegsende folgende Zusammenbruch des alten Staates begrub alle diese guten Absichten.

Wäre schon die Umstellung des gesamten Betriebes auf normale Verhältnisse nach so langer Kriegszeit in jedem Falle eine schwere Aufgabe gewesen, so wurden die Schwierigkeiten durch die Zersplitterung des alten Staates, durch die mit dem Zusammenbruche zusammenhängenden politischen Wirren und die darauf folgende Inflation auf das Vielfache gesteigert. Die ersten Jahre der Nachkriegszeit waren daher nur der harten Arbeit gewidmet, den gesamten Post- und Telegraphenbetrieb den engen Verhältnissen des so klein gewordenen neuen Österreich anzupassen, die durch den Krieg abgeschrittenen Auslandsrelationen mit den ehemals

feindlichen Staaten wieder aufzunehmen und mit den auf altösterreichischem Gebiete neu entstandenen Nachbarstaaten neue Verkehrsbeziehungen anzubahnen. Dabei mußte infolge der durch einen immer rascher einsetzenden Währungsverfall verursachten außerordentlichen Finanznot alles aufgegeben werden, um durch geeignete Einschränkungsmaßnahmen und sonstige Vorkehrungen die Postanstalt vor dem gänglichen Zusammenbruche zu bewahren. Erst als durch die Stabilisierung der österreichischen Krone dem weiteren Währungsverfalle Einhalt getan worden war, konnte endlich an die nicht minder schwierige Aufgabe des Wiederaufbaues der Post- und Telegraphenanstalt geschritten werden. Daß in den folgenden Jahren dieser Wiederaufbau ein so rasches Tempo erreichte, und der durch den Krieg und die erste Nachkriegszeit erzeugene Stillstand durch die Heranziehung der neuesten technischen Errungenschaften wettgemacht werden konnte, ist in erster Linie der zielbewußten Initiative und umsichtigen, nie rastenden Tatkraft des Generaldirektors Hoheisel zu danken. So wurde zuerst der Wiederaufbau des Postkraftfahrwesens, dessen bescheidene, seinerzeitige Anfänge durch den Krieg vollkommen vernichtet worden waren, in Angriff genommen und in verhältnismäßig wenigen Jahren ein über ganz Österreich verzweigtes Postkraftwagennetz mit einem derzeitigen Gesamttragnerspark von rund 900 Wagen geschaffen, das als wichtiges, die Gesamtwirtschaft und insbesondere den Fremdenverkehr förderndes Moment hoch gewertet werden muß. Ein besonderes Augenmerk wurde der ständigen Verbesserung des gesamten Postbeförderung- und Zustelldienstes gewidmet, zu diesem Zwecke die Bahnposten vermehrt, der Flugpostdienst eingerichtet, soweit es möglich und zweckmäßig erschien, Motorfahrzeuge in den Dienst gestellt, die Zustellgänge in den großen Städten vermehrt und auch in den Landbezirken, wo sie in der ersten Nachkriegszeit vielfach auf nur zwei- bis dreimal in der Woche eingeschränkt worden waren, wieder fast ausschließlich mindestens werktätig einmal eingerichtet. Ganz bedeutend war aber auch der Aufschwung, den das österreichische Telegraphen- und Fernsprechwesen in diesen Jahren genommen hat. Durch das im Zuge eines 4jährigen Programmes geschaffene Fernkabelnetz wurde Österreich an das europäische Kabelnetz angeschlossen und damit in den Welt-Telegraphen- und Fernsprechverkehr eingeschaltet. Hand in Hand damit ging die Ausgestaltung der inländischen Telegraphen- und Fernsprechanlagen. Überlandleitungen wurden wesentlich vermehrt, zum Teile verfabelt, das Wiener Fernsprechnetz großzügig ausgestaltet und

etappenweise in das vollautomatische System überführt. Endlich sei noch die Einrichtung und Ausgestaltung des Radio-Telegraphen-, Rundspruch- und Bildtelegraphenverkehrs erwähnt.

Im Zuge dieses gesamten Aufbauprogrammes war aber auch der Hochbautätigkeit ein umfangreiches Arbeitsfeld eingeräumt. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde das Veräumnis der früheren Jahre nachgeholt und eine Reihe von Postbauten aufgeführt, die zum Teile den Sonderbedürfnissen neuer technischer Einrichtungen (Verstärkerämter, Garagen) dienen, zum Teile alte, völlig unzulängliche und ungeeignete Amtsräume durch neue, den modernsten Verkehrsbedürfnissen und den weitestgehenden sanitären Anforderungen in jeder Hinsicht entsprechende, ersetzen, wobei auch insbesondere neu aufstrebende, für den Fremdenverkehr wichtige Orte der Alpenländer mitberücksichtigt wurden. So wurden innerhalb der letzten 5 Jahre über 60 Objekte neu aufgeführt, darunter 17 Verstärkerämter, 14 Post- und Telegraphenämter, 5 Fernspreckämter und 26 Garagenbauten, weiters an 16 Postgebäuden umfangreichere Um- und Zubauten durchgeführt.

Daß aber die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung trotz der vielfach schwierigeren Verhältnisse in Österreich in ihrer Entwicklung mit den ausländischen Postanstalten Schritt halten konnte, ihre Einrichtungen heute denen der anderen Verwaltungen bereits wieder als ebenbürtig gegenübergestellt werden können und wie die zahlreichen Besuche ausländischer Studienkommissionen beweisen, bereits wieder besten internationalen Ruf genießen, ist in erster Linie das Verdienst des dahingegangenen Generalpostdirektors Hoheisel, der in weitsehender Voraussicht sich dieses Ziel gesteckt, die Wege hierfür geebnet, die Mittel beschafft und mit nie ermüdender Tatkraft für die Durchführung gesorgt hatte.

Seine besonderen Verdienste wurden auch wiederholt durch hohe inländische und ausländische Auszeichnungen gewürdigt und ihm bei seinem Scheiden aus dem Amte noch der Dank und die Anerkennung des Bundespräsidenten ausgesprochen. Seine hohen Verdienste um die technischen Fortschritte fanden auch seitens der Technischen Hochschule in Wien durch seine Ernennung zum Ehrenbürger dieser Hochschule volle Anerkennung.

Die größte Genußnutzung konnte ihm aber das Werk selbst sein, das er in rastloser Lebensarbeit für die Post- und Telegraphenanstalt und damit für die Allgemeinheit geschaffen hat und das dem Namen „Konrad Hoheisel“ einen bleibenden Ehrenplatz in der österreichischen Postgeschichte sichert.

Die Flugpost.

Zugelassen zur Flugpostbeförderung sind: Nach allen unter A genannten Ländern Briefe, einfache Postkarten und solche mit bezahlter Antwort, Druckfachen, Blindendruckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben, alle diese Sendungen gewöhnlich und eingeschrieben, Zeitungen sowie Postanweisungen; nach allen unter B genannten Ländern außerdem Pakete ohne Wertangabe, deren Ausdehnung 60:60:100 cm nicht übersteigt, bis zu einem Höchstgewicht von 20 kg, sofern nicht in einzelnen Verkehrsbeziehungen ein geringeres Höchstgewicht festgesetzt ist. Flugpostsendungen müssen den deutschen Vermerk „Flugpost“ (Par avion) tragen; der Absender muß auf der Sendung seine Anschrift angeben. Es empfiehlt sich, Flugpostsendungen beim Postamtschalter und als Einfüllungen aufzugeben.

Flugpostgebühren.

Außer den gewöhnlichen Postgebühren ist ein Flugzuschlag zu entrichten, und zwar:

A. Brieffsendungen und Postanweisungen.

1. Inland, Deutschland und Freie Stadt Danzig:

für Briefe, Druckfachen, Blindendruckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben	
bis 20 g	S — 20
„ 50 „	„ — 40
„ 100 „	„ — 80
„ 250 „	„ 1.60
für eine Postkarte	„ — 10
„ Postanweisung	„ — 20

bis 500 g	S 3.20
„ 1000 „	„ 6.40
„ 2000 „	„ 12.80
„ 3000 „	„ 19.20

2. Übrige europäische Länder:

a) Nach Italien, Jugoslawien, Polen, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn:

für Briefe, Druckfachen, Blindendruckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben für je 20 g	S — 25
„ eine Postkarte	„ — 15
„ Postanweisung	„ — 20

b) Nach Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Rumänien, Saargebiet, Schweden und der Türkei:

für Briefe, Druckfachen, Blindendruckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben für je 20 g	S — 30
„ eine Postkarte	„ — 20
„ Postanweisung	„ — 20

c) Nach dem Bunde der Sozialistischen Sowjetrepubliken:

für Briefe, Druckfachen, Blindendruckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben für je 20 g	S — 40
„ eine Postkarte	„ — 25
„ Postanweisungen nicht zulässig.	

Flugpostsendungen nach Belgien werden nur bis Köln, solche nach Norwegen nur bis Kopenhagen mit Flug befördert; diebezugslicher

Rückzahlung des Flugzuschlages nur, wenn Flugbeförderung überhaupt nicht stattgefunden hat, gegen Einzug der Postkarte oder des Umschlages der Sendung. Flugpostbriefkasten in Wien. Neuer Briefkasten am Haupt 1. Kärntnering 5 (Hotel „Prinso“). Die Aushebung der Flugpostsendungen erfolgt entsprechend den Abfertigungszeiten für die Regie.

Bemerk auf der Sendung erforderlich. Flugzuschlag wie für Flugpostsendungen nach Deutschland, bzw. nach Dänemark.

B. Pakete.

1. Inland:

Gesamte Beförderungsgelöb (einfachlicher Flugzuschlag) für einfache Pakete:

bis 1 kg . S 1.40	bis 6 kg . S 7.15	bis 11 kg . S 11.60	bis 16 kg . S 16.05
„ 2 „ „ 2.70	„ 7 „ „ 7.90	„ 12 „ „ 12.35	„ 17 „ „ 16.80
„ 3 „ „ 3.70	„ 8 „ „ 8.65	„ 13 „ „ 13.10	„ 18 „ „ 17.55
„ 4 „ „ 4.70	„ 9 „ „ 9.40	„ 14 „ „ 13.55	„ 19 „ „ 18.30
„ 5 „ „ 5.70	„ 10 „ „ 10.15	„ 15 „ „ 14.00	„ 20 „ „ 19.05

2. Übrige europäische Länder:

Flugzuschlag für 1 kg und für jeden Bruchteil eines weiteren Kilogramms:	
nach Italien, der Tschechoslowakei und Ungarn	S 1.50
„ Deutschland, Polen und Jugoslawien	„ 2.00
„ Frankreich, Rumänien und der Schweiz	„ 2.50
„ der Freien Stadt Danzig	„ 3.00
„ Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und der Türkei	„ 4.00
„ Litauen und Schweden	„ 4.50
„ Großbritannien	„ 5.00
„ Estland	„ 5.50
„ Finnland	„ 6.00
„ Finnland	„ 6.50
„ dem Bunde der Sozialistischen Sowjetrepubliken	„ 11.00

Flugpostpakete nach Belgien und Litauen werden nur bis Köln, bzw. bis Kopenhagen mit Flug befördert. Diebezugslicher Vermerk auf dem Paket und auf der Begleitadresse erforderlich. Flugzuschlag wie für Flugpostpakete nach Deutschland, bzw. Dänemark.

C. Zeitungen.

Vom Verleger selbst aufzugebende Zeitungen sind hinsichtlich der Flugpostbeförderung als Druckfachen zu behandeln, unterliegen aber nach den nachstehend bezeichneten Ländern den folgenden ermäßigten Flugzuschlägen: im Verkehr nach den Ländern unter A, 1. u. 2. a) für je 20 g S — 10 A, 2. b) für je 20 g S — 15

Luftverkehrsverbindungen.

Am Sonntagen ruht der Flugdienst. — Paketartenvorverkauf:

Wien—Prag—Dresden—Berlin. — Österreichische Luftverkehrs-A.G. — Deutsche Luftpost, Berlin. — Tschechoslowakische Luftverkehrsgesellschaft.
Wien—Berlin. (Eiffelt.) — Österreichische Luftverkehrs-A.G. — Deutsche Luftpost, Berlin.
Wien—Graz—Klagenfurt—Benedig. — Österreichische Luftverkehrs-A.G.
Wien—Graz—Benedig. — Transadriatica Societa Anonima.
Wien—Benedig—Rom. (Eiffelt.) — Österreichische Luftverkehrs-A.G. — Transadriatica Societa Anonima.
Wien—Salzburg—Zürich. — Österreichische Luftverkehrs-A.G.
Wien—Salzburg—Zürich—Basel. — Österreichische Luftverkehrsgesellschaft.
Wien—Graz—Klagenfurt. — Österreichische Luftverkehrs-A.G.
Salzburg—Klagenfurt—Benedig. — Österreichische Luftverkehrs-A.G.
Wien—Graz—Agrano—Belgrad. — Österreichische Luftverkehrs-A.G. — Compagnie Internationale de Navigation Aérienne. — Društvo za Vazdušni Saobraćaj A. D.

Österreichisches Verkehrs-Bureau, Wien, I. Friedrichstraße 1.
München—Salzburg—Weihenstephan. — Deutsche Luftpost, Berlin.
München—Zürich—Basel—Genève—Paris. — Deutsche Luftpost, Berlin und Avio Linee Italiana S. A., Mailand.
Zürich—München. — Deutsche Luftpost, Berlin.
Wien—Budapest. — Ungarische Luftverkehrs-A.G.
Wien—München—Basel—Genève. — Deutsche Luftpost, Berlin. — „Hahn“ Basel.
Wien—München—Stuttgart—Karlsruhe—Saarbrücken—Paris. — Deutsche Luftpost, Berlin.
Wien—München—Münster—Garmisch—Frankfurt a. Main—Köln—Essen—Mülheim. — Deutsche Luftpost, Berlin.
Wien—Prag—München—Garmisch—Saarbrücken—Paris. — Compagnie Internationale de Navigation Aérienne.
Wien—Budapest—Belgrad—Sofia—Konstantinopel. — Österreichische Luftverkehrs-A.G.
Wien—Brünn—Sattowitz. — Polskie Linje Lotnicze „Lot“.

Gebühren für Briefsendungen.

Gültig ab 1. Juli 1930.

(A = übriges Ausland und Sarggebiet; D = Deutschland; Da = Dänzig; In = Inland; It = Italien; P = Polen; R = Rumänien; Tsch = Tschechoslawakei; U = Ungarn; S = Schilling; g = Groschen; kg = Kilogramm; g = Gramm.)

Briefe.		Inland, Deutschland, Dänzig	U	It, P, R, Tsch	Au	Postanweisungen.			
Höchstgewicht: 2 kg (Hohrpost 20 g).						Höchstbetrag (Inland): 1000 S.			
Ausdehnung: 45 × 45 cm (Hohrpost 15,5 × 11 cm); Rollenform 75 × 10 cm.						Die Gebührentrennung geschieht mittels Briefmarken.			
Dreier-Schweiz, Grenzverkehr:						Anweisungengebühr.			
Briefe für je 20 g 24 g						Inland		Ausland, auch De, Da	
Hohrpostzuschlag für Wien 30 g						25	—20	20	—30
						50	—30	40	—40
						100	—50	60	—50
						200	—60	80	—60
						400	—80	100	—70
						600	1.—		
						800	1.20		
						1000	1.40		
								nff. für je weitere 20 S mehr um 10 g	
Postkarten.						Gebühr für eine Auszahlungsbefätigung: In, Da, Da 30 g; Au 50 g			
(Privat verfertigte mit einer Länge von 10–15 cm und einer Breite von 7–10,5 cm zulässig).						Einzahlungsb. In, Da, Da: 25 50 S 30 g, bis 200 S 40 g, bis 400 S 60 g, bis 1000 S 80 g; Au 80 g			
Inland, Deutschland, Dänzig 10 g									
Dreier-Schweiz, Grenzverkehr 16 g									
übriges Ausland und Sarggebiet 24 g									
Doppelpostkarten, doppelte Gebühr.									
Hohrpostzuschlag für Wien 30 g									
Amtliche Bildpostkarten. Die Postkarten zu 10, 18 und 24 g werden mit Städte- und Landschaftsbildern aus den Bundesländern ausgestattet.									

Drucksachen, Geschäftspapiere, Milchsendungen, Warenproben.

Inland, Deutschland, Danzig					Ungarn					übriges Ausland und Sarggebiet				
Druck- sachen	Geschäfts- papiere	Milch- sendungen	Waren- proben	Päckchen (In nicht)	Druck- sachen	Geschäfts- papiere	Milch- sendungen	Waren- proben	Päckchen	Druck- sachen	Geschäfts- papiere	Milch- sendungen	Waren- proben	Päckchen
25 g	3 *	—	—	—	50 g	6	30	—	—	100	12	150	—	80
10	3 *	—	—	—	100	12	30	—	—	150	18	200	—	150
50	5	—	—	—	150	18	30	—	—	200	24	250	—	200
100	10	—	—	—	200	24	30	—	—	250	30	300	—	250
250	20	20	20	1 kg	250	30	30	—	—	300	36	350	—	300
500	30	30	30	80 g	300	36	36	—	—	350	42	400	—	350
1000	45	45	45	—	350	42	42	—	—	400	48	450	—	400
2000	75	75	75	—	400	48	48	—	—	450	54	500	—	450
*) Nur In.					u. für je weitere 60 Gramm mehr um 6 g					u. für je weitere 60 Gramm mehr um 8 g				

Drucksachen. Höchstgewicht: 2 kg; Ausdehnung: 45 × 45 cm, in Rollenform: 18 × 12 cm, in Rollenform: 75 × 10 cm. Einzeldrucksachen sind im Verkehr nach De, Da und Au bis 3 kg zugelassen. Im Verkehr nach Do und Da unterliegen sie aber bei einem Gewichte von mehr als 2 kg der Drucksachengebühr für Au. Die Drucksachengebühr beträgt 4 g für je 60 Gramm im Verkehr nach U und De für: a) Bücher (außen genommen geschäftliche), die unmittelbar vom Herausgeber versendet werden; b) die zwischen wissenschaftlichen Anstalten ausgetauschten Veröffentlichungen. Diese Sendungen sind am Postschalter aufzugeben. Für De ab 200 Gramm gewöhnliche Drucksachengebühr.

Es ist gestattet, Geschäftsarten, gedruckten Namens- (nur Inland), Zeitungs- (Brief-), Weihnacht- und Neujahrskarten, Vergrößerungen, Glühbirnen, Dampfsaugen, Weißbleichungen und andere Höchstleistungsmittel beizugeben, die in höchsten fünf Worten oder durch die herkömmlichen Abkürzungen ausgedrückt sind.

Bücherzettel: 2 g; Aufschrift: „Bücherzettel“.

Ständendruck. Höchstgewicht: 5 kg; Ausdehnung: 45 × 45 cm; Aufschrift: „Ständendruck“. Gebühren: In, De, Da, P, Tsch, U: 1 g für je 1000 g; Au: 8 g für je 1000 g.

Geschäftspapiere. Höchstgewicht: 2 kg; Ausdehnung: 45 × 45 cm, in Rollenform: 75 × 10 cm; Aufschrift: „Geschäftspapiere“.

Milchsendungen. Höchstgewicht: 2 kg; Aufschrift: „Milchsendung“.

Warenproben. Höchstgewicht: 600 g; Ausdehnung: 45 × 20 × 10 cm, in Rollenform: 16 cm Durchmesser; Aufschrift: „Warenprobe“, „Probe“ oder „Muster“.

Päckchen. Höchstgewicht 1 kg. Ausmaße: 45 × 20 × 10 cm. Verpackung in Säcke, Schachteln oder abstreifbaren Umhüllungen. Müssen offen ausgegeben werden. Name und Anschrift des Abnehmers auf der Außenseite erforderlich.

Besondere Gebühren.

Einschreibengebühr: In, De, Da 30 g; Au 60 g

Auslieferungengebühr: In, De, Da 30 g; Au 60 g

Nachnahmegebühr: In 20 g, ferner 5 g für je 10 S des Nachnahmebetrags; De, Da, Au 60 g, ferner 5 g für je 10 S des Nachnahmebetrags nach

Vergütung mit Nachnahmebetrag in amer. Dollar; für je 1 Dollar = 3 g.

Mitteilungen auf Tragblättern: im Zweifelsfall für je 1 Blatt = 3 g.

Mitteilungen auf Tragblättern: im Zweifelsfall für je 1 Blatt = 3 g.

Gewöhnliche Zustellgebühren. Wertbriefe, Post- und Zahlungsanweisungen:

250 S: 10 g; 200 S: 20 g; 400 S: 40 g; 1000 S: 60 g; über 1000 S: 1 S. — Telegrammähnliche Postanweisungen auf dem Au: 80 g.

Einzahlungsb. Wertbriefe:

In, De, Da: 250 S: 30 g; bis 200 S: 40 g; bis 400 S: 60 g; bis 1000 S: 80 g; über 1000 S: 1 S 20; Au: 80 g.

Nachgebühren. Für nicht oder nur teilweise freigelegte Briefe und Postkarten das Doppelte des fehlenden Betrags, jedoch mindestens 10 g (In, Da, Au).

Zeitungs-Postwertbriefe. Ausländische Zeitungen, die am Postvertriebe teilnehmen, können bei den Postämtern gegen Ertrag des Bezugspreises und der Abrechnungsfähigkeit bestellt werden.

Allgemeine Bestimmungen.

Telegrammaufgabeblätter. Zur Aufgabe der Telegramme sind die amtlich aufgelegten Telegrammaufgabeblätter zu benutzen. Auf anderen Blättern verfaßte Telegramme sind auf amtlich aufgelegte Aufgabeblätter aufzulegen.

Anschrift kann auch aus dem Namen des Empfängers mit dem nachfolgenden Worte „téléphone und der Fernsprech-Nr.“ oder Angabe „Postfach (boîte postale) und Nr.“ gebildet werden.

Wortzählung, Berechnung. Die Länge eines Tagwortes ist festgelegt auf 15 Buchstaben bei offener Sprache oder 10 Buchstaben bei verabredeter Sprache Klasse A oder auf 5 Buchstaben Klasse B.

Gebührenpflichtige Dienstreisen sind mit ihren Abfertigungen vor die Anschrift zu legen und jähren als ein Wort... = Bittgelehrd. D = Dringend (dringende Gebühre). PU = streckenweise dringende Telegramme... = Resse (in und Ausland). RPX = Antwort bezahlt... = vorausbezahlter (Vertrag), Anland = Schilling, Ausland = Franken; ... = 6 Monate gültig. PC = Zetelgebühren... = anstelle (Anland = Mündelschilling, Ausland = Gebühr für die Börse). PCD = Dringende telegraphische Empfangsgebühren (auch Zeichengebühren für PC-Gebühre). FS = Nachsenden... = Gilbore - Expres. XP = Gilbore bezahlt - Expres paye (Anland = S 1.50, Ausland = den felleigerten Betrag)... = offen - overt. MP = zu eigenen Händen... = Tages-... = 6 Monate gültig. Telegrafisch angewiesen (PC = folgender, LUX = x Adressen, PAY = Empfänger, Poste avien (Nur Ausland = Swiftpost).

Besondere Telegramme.

Streckenweise dringende Telegramme „PU“. Wenn Telegramme nach Vändern Amerikas nur auf der europäischen Beförderungstrecke dringend befördert werden sollen.

Blitztelegramme „Sitz“ oder „Selsir“. Blitztelegramme sind derzeit im Inlandsverkehr, im Verkehr mit Deutschland und Polen zugelassen. Als Blitztelegramme können nur Privattelegramme, deren Zustellung durch Fernsprecher möglichst schnell, behandelt werden. Sie können nur bei Bundes Telegraphen-Börsenämtern, nach Deutschland und Polen auch beim Telegraphenamt der Radio-Austria A. G., Wien, I. Renn-gasse 14, aufgegeben werden.

Vieltwortige Telegramme. Im Inlandsverkehr wird für Telegramme mit mehr als 60 Worten (Brief- und Pressetelegramme ausgenommen) im Verkehre zwischen Orten mit Hughesämtern eine Gebührenermäßigung zugetheilt (siehe Gebührentabelle).

Brieftelegramme „LT“. Brieftelegramme sind während der Dienststunden nach allen europäischen Ländern, bei denen die Brieftelegraphengebühr angegeben ist, nach allen Orten zulässig und haben vor der Annahme den gebührenden Briefmarkenwert „LT“ zu tragen.

Brieftelegraphen „Bresse“. Nur von hiezu Berechtigten an Zeitungen, Zeitschriften und Nachrichtenbüros zulässig.

Breftetelegramme dürfen nur Angelegenheiten enthalten, die zur Veröffentlichung beftimmt find. Text muß in offener Sprache des Aufgeb., bzw. Beftimmungslandes oder in franzöfifcher Sprache abgefaßt fein.

Bürgergeföhlte Telegramme, „LCF“. Nach den in der Telegraphen-
Verordnung mit dem Zeichen „C“ versehenen Staaten und Stationen
sind LC-Telegramme zu den halben gewöhnlichen Gebühren zugelassen.
Der Zeit meist in offener Sprache abgefaßt sein. Die Telegramme können
auch in fremder Sprache, in der Sprache des Aufgebändes oder des
Bestimmungslandes, in der Sprache des Absenders oder dergestalt
abgefaßt werden, daß sie ohne Schwierigkeit von dem Bestimmungslande
Telegraphen in vor der Ansicht der gebührenpflichtigen Bernerl „LC“
(deutsche Sprache), „LCF“ (französische Sprache) oder „LCD“ (Sprache des
Bestimmungslandes) der Abfassung entsprechend zu setzen.

Witterungsprognosetelegramme können bei jedem Telegraphenamt (für wenigstens einen vollen Monat) bestellt werden.

Eine Gruppe (Prognose)	S 3.60
Zwei Gruppen (Prognose und Luftdruck)	" 4.50

für einen Monat.

Telegramme über den Funkweg. Die drahtlose Beförderung von Telegrammen nach dem Auslande ist derzeit nach den bei den Telegrammgebühren mit „R“ bezeichneten Ländern zulässig. Wünscht der Absender die drahtlose Beförderung, so ist das Telegramm mit „anten“ zu bezeichnen. Diese Bezeichnung ist in die Wortabteilung nicht einzubeziehen. Die Gebühren sind an den Telegraphenamt zu zahlen.

Seetelegramme. Mit Schiffen in See können Telegramme durch Vermittlung der Semaphoren oder Küstentelegraphen als „Semaphor-Telegramme“ oder als „Funktelegramme“ befördert werden. Auskünfte hierüber erteilt die Telegraphenzentralstation in Wien, I. Vorseyplaz 1.

Schildtelegraphen. Annahme bei allen staatlichen Telegraphenämtern: steilen, Telegraphenamt, Radio Wien und den Vordrucktämtern in Wien, nach allen Orten jenes Landes, in dem sich Gegenbildstellen befinden und darüber hinaus gelegenen europäischen Ländern. **Zulassung:** Bilder jeder Art, Lichtbilder, Filme, Zeichnungen, Pläne, gedruckte oder gezeichnete Nachrichten, Urfunden, Stenogramme usw., Papier nicht dünner als Schreibpapier und nicht stärker als Lichtbildpapier, höchstens leer, bis 10–15 cm Ausdehnung. Größere Bilder können vom Abnehmer entsprechend zerlegt werden. Originalbild kann innerhalb 10 Monaten zurückverlangt werden. **Kursanschriften** nach Groß-Wien und Wien zulässig.

Gebühren für Telegramme. Beförderungsangabe zulässig: Draht = fil, drahtlos = anten.

Bestimmungsland (K = draktes zulässig)	Wort- gebühren	Mindest- gebühren	Bestimmungsland (K = draktes zulässig)	Wort- gebühren	Mindest- gebühren	Bestimmungsland (K = draktes zulässig)	Wort- gebühren	Mindest- gebühren
	S	S		S	S		S	S
Irland , gewöhnl. Zteleg.	—15	1.50	Deutschland (R), gew. Z.	—23	1.50	Niederösterreich , gew. Zteleg.	—23	1.50
Dringende Telegramme	—46	4.50	RP-Ünd.-Geb.S 2.55 (gr. 1.77)			Preßtelegraphen	—12	2.40
Stille Telegramme	1.35	13.50	Vorfes. S 0.25+88 (gr. 0.177)			Schweiz , gewöhnl. Zteleg.	—23	1.50
Preßtelegraphen	—08	1.50				Stille Telegramme	—12	2.40
Stille Telegramme:						Stille Telegramme	—23	1.50
101 bis 100 Worte	—12	9.—				Stille Telegramme	—12	2.40
101 bis 200 Worte	—10	12.—				Stille Telegramme	—12	2.40
über 200 Worte	—12	12.—				Stille Telegramme	—12	2.40
Stille Telegramme	—08	1.50	Italien (R), gew. Zteleg.	—29	1.50	Stille Telegramme	—08	1.50
						Stille Telegramme	—08	1.50

Bestimmungsland	Verminderte Portgebühr in Schilling	Bestimmungsland	Verminderte Portgebühr in Schilling	Bestimmungsland	Verminderte Portgebühr in Schilling
(Der Fernamtbeitrag eines Telegrammes ist auf ganze Groschen aufzurunden)					
Albanien (R)	— 36	Irland, Freistaat (R)	— 5676	Portugal (R)	— 5472
Belgien (R)	— 36	Jugoslawien (R), <i>altw. Z.</i>	— 2592	Rumänien (R)	— 36
Bulgarien (R)	— 36	Griefs - u. Freistelegramme	— 1296	Schweden (R) europäisches, laufliches, transatlantisches	
Dänemark (R)	— 36	Windengebühr	2.60	Schweden (R) europäisches, laufliches und asiatisches Ausland	— 7632
Danzig (R) (G. d. Freist.)	— 3168	Fettland (R)	— 4008	Asiatisches Ausland nur auf Verlangen des Absenders	7.416
Freistelegramme	— 1584	Estland (R)	— 36	Sarggebiet (R)	— 3168
Windengebühr	3.17	Litauen (R)	— 2456	Freistelegramme	— 1584
Estland (R)	— 3168	Luxemburg (R)	— 2456	Windengebühr	3.17
Finnland (R)	— 4396	Freistelegramme	— 1728	Schweden (R)	— 3744
Frankreich, R. mit Monaco	— 3744	Windengebühr	8.46	Spanien und die span. Zeyfigung, an d. Nord- u. West- küste (R)	— 4464
Griechenland (via Jugosl.)		Niederlande (R)	— 36	Türkei (R) europ. und asiat.	— 7632
a) Schiffen, Infanten, Posten	— 36	R.P. Wind- u. W.S. 2.16 (Gr. 1.50)	— 18	Windengebühr	— 3312
b) Freistelegramme	— 36	Freistelegramme	— 4752		
c) Windengebühr	— 36	Norwegen (R)	— 3744		
d) Freistelegramme	— 36	Polen (R)	— 2592		
e) Windengebühr	— 36	Freistelegramme	— 1872		
f) Freistelegramme	— 36	Windengebühr	3.75		

Wortgebühr für Prestelegramme beträgt die Hälfte der gewöhnl. Wortgebühr. — **Telegr.-Kaufgebühren** gewöhnl. 3 g. für
Stundung 100 S. — **Telegr.-Kaufgebühren** bei der Aufgabe und auch nachträglich 20 g. — **Vormerkgebühr** für Kaufadressen
in Wien pro Jahr 50 S. in anderen Orten pro Jahr 25 S.

Gebühren für Pakete im Inlandsverkehr.

Gültig ab 1. Juli 1930.

Die Verendung von Paketen unterliegt A einer Gewichtsgebühr und B (Pakete mit Wertangabe) einer Abfertigungs- und Wertgebühr.

A. Gewichtsgebühr*).

bis Kilo- gramm	a) gewöhnliche				b) erhöhte (Sperrgut)**)			
	bis			über 375 km	bis			über 375 km
	75 km	150 km	375 km		75 km	150 km	375 km	
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Zone								
	S	S	S	S	S	S	S	S
1	—40	—40	—40	—40	—60	—60	—60	—60
5	—60	—70	—90	1.10	—90	1.05	1.35	1.65
10	1.20	1.40	1.80	2.20	1.80	2.10	2.70	3.30
15	1.80	2.10	2.70	3.30	2.70	3.15	4.05	4.95
20	2.40	2.80	3.60	4.40	3.60	4.20	5.40	6.60

*) Zur leichteren Ermittlung der Gewichtsgebühren für den Inlandsverkehr dient die **Gebührenfeldkarte** und das **Postämterverzeichnis**.

) Als **Sperrgut werden behandelt:

1. Pakete, die in irgendeiner Ausdehnung 1 1/2 m oder die Summe der Länge und des übrigen Umfanges 3 m übersteigen;
2. Pakete, die sich überhaupt wegen ihrer ungewöhnlichen Form oder ihrer sonstigen Beschaffenheit nicht leicht mit anderen Sendungen verladen lassen und einen größeren Raum oder eine besondere Behandlung beanspruchen, ferner lebende Tiere; außerdem im Inlande:
3. Pakete, die bei einem Gewichte von höchstens 10 kg länger als 1 m sind und dabei eine Breite oder Tiefe von mehr als 0 1/2 m haben;
4. Pakete, deren Gesamtabmessungen (Höhe + Breite + Länge, bei runden Schachteln der doppelte Durchmesser des Deckels + Höhe der Schachtel) 1 1/2 m überschreiten und dabei 5 kg oder weniger wiegen;
5. Pakete, die der Aufgeber mit „Sperrgut“ (Sp.) oder Klaischenzeichen versieht.

B. Abfertigungs- und Wertgebühr bei Paketen mit Wertangabe

a) Abfertigungsgebühr:

bis 28 S	—
über 28 „ 350 S	30 g
„ 350 S	50 g

b) Wertgebühr:

für je 42 S	7 g
-------------	-----

Nachnahmegebühr bei Paketen: 20 g, ferner 5 g für je 10 S des Nachnahmebetrages.

Einhebungszuschlag bei Nichtfreimachung: per Paket 30 g.

Dringendgebühr für Pakete: das Doppelte der Gewichtsgebühr (demnach die dreifache Gewichtsgebühr für ein dringendes Paket). — Dringende Behandlung von Paketen kann der Aufgeber durch den auffälligen Vermerk „Dringend“ verlangen.

Gewöhnliche Zustellgebühr für ein Paket a) in Wien bis 5 kg: 40 g, über 5 kg: 60 g; b) in Orten, wo ohne Rücksicht auf das Gewicht zugestellt wird, bis 5 kg: 30 g, über 5 kg: 40 g; c) in den übrigen Orten bis 5 kg: 20 g, über 5 kg: 30 g.

Eizustellgebühr für ein Paket a) nach Wien bis 5 kg: 60 g, über 5 bis 10 kg: 80 g, über 10 kg: 1 S; b) nach allen übrigen Orten des Inlandes bis 5 kg: 60 g, über 5 kg: 80 g.

Rückschlinggebühr 30 g.

Zm Inlandsverkehre darf, außer bei Schwerverschluß- (über 140 S Wertangabe) und Geldpaketen, sowie bei ausnahmsweise zugelassenen Sachen, auf dem Pakete selbst weder der Inhalt noch der Wert angegeben sein. (Auf der Begleitadresse jedoch sind die Angaben notwendig.)

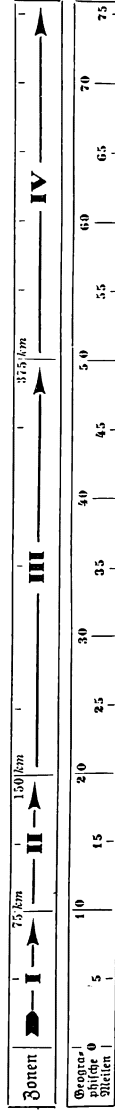
Beischluß eines an den Adressaten gerichteten offenen Briefes und Mitteilung auf dem Abschnitte der Postbegleitadresse zulässig.

Gebürgenkarte von Österreich.

[illegible]

Ancifuna.

Um die Entfernung zwischen zwei Pforten zu ermitteln, sucht man in dem Verzeichnisse der Pforten des Reichs die neben den betreffenden Pforten stehenden Gebietsnummern auf, legt den mit Null bezeichneten Punkt des Maßstabes genau an den Mittelpunkt des einen Gebietsfeldes, während man denselben in der Richtung nach dem Mittelpunkt des anderen Gebietsfeldes bewegt, bis beide Punkte in einer geraden Linie liegen. Am Maßstab ist sodann die Entfernung in Zonen oder Meilen abzulesen.



Seitliche Seite	Zur Seite	Name	Seitliche Seite	Zur Seite	Name	Seitliche Seite	Zur Seite	Name	Seitliche Seite	Zur Seite	Name
38	1	Christofen W	20	3	Eferding L	106	3	Hinzenberg I	25	1	Wederdorf W
			143	3	Egg bei Hermagor . . . K	40	1	Hilfhamend W	31	3	Wederberg, D. d. . . . W
			78	4	Egg, Waraberg I	53	1	Hilshan a. d. Schnee . . . W	17	3	Weyenberg G
100	4	Dalaas I	29	3	Eggberg G	95	2	Hilsham, Steierm. . . . W	16	2	Wiestal b. Soisberg . . . G
97	2	Dechantskirchen . . . G	14	1	Eggberg bei Graz . . . W	32	3	Hilsham L	27	1	Wersdorf a. d. Sch. . . W
142	3	Dellach im Ober- drautale K	13	1	Eggendorf im Zale . . . W	95	2	Hilsham bei Palfai . . . G	119	2	Wersdorf b. Gufing b. . . W
142	3	Dellach im Ober- drautale K	33	3	Eggendorf, D. d. . . . L	129	3	Hilsham K	25	1	Wersdorf W
			118	2	Eggendorf L	82	4	Hilsham I	12	2	Wiesl W
			117	2	Eggendorf G	102	1	Hilsham I	38	1	Wiesl, H. d. W
32	3	Deilbrunn bei K	149	3	Ehrenhausen G	96	2	Hilsham K	29	3	Wienberg L
			81	4	Ehrwald I	144	3	Hilsham K	103	3	Wingling (1./7. I
41	1	Deutscher-Altendorf . . W	148	3	Eichwald G	115	3	Hilsham G	15	3	Wingling I
64	1	Deutscher-Bruderdorf . . W	38	1	Eichberg, H. d. W	75	1	Hilsham B	145	3	Wingling K
116	2	Deutscher-Heinrich bei Regau K	70	2	Eichberg G	81	3	Hilsham L	13	1	Wingling W
			152	3	Eichappel K	15	1	Hilsham L	34	2	Wingling L
132	3	Deutscher-Griffen G	64	1	Eichappel B	31	3	Hilsham L	136	3	Wingling G
42	1	Deutscher-Jahndorf . . . W	130	3	Eichratzen K	50	2	Hilsham W	118	2	Wingling G
119	2	Deutscher-Jahndorf . . . W	2	2	Eichratzen W	45	3	Hilsham L	147	3	Wingling K
75	1	Deutscher-Kreuz G	80	2	Eichratzen I	12	2	Hilsham W	132	3	Wingling W
135	3	Deutscher-Landsberg . . G	62	3	Eichratzen I	40	1	Hilsham W	73	1	Wingling W
105	4	Deutscher-Waldr I	80	4	Eichratzen im Edtale . . I	99	4	Hilsham B	130	3	Wingling K
120	2	Deutscher-Waldr W	24	1	Eichratzen W	55	1	Hilsham B	1	2	Wingling W
27	1	Deutscher-Wagrain . . . B	119	2	Eichratzen B	135	3	Hilsham B	46	3	Wingling W
136	3	Dier K	36	2	Emmerdorf W	51	1	Hilsham B	15	1	Wingling W
146	3	Dobell L	41	7	Emmerdorf W	82	1	Hilsham G	137	2	Wingling W
2	2	Dobersberg W	34	2	Emmerdorf L	144	3	Hilsham K	44	3	Wingling L
130	3	Dobersberg W	34	2	Emmerdorf L	144	3	Hilsham K	44	3	Wingling L
128	3	Döllach im Mülltal . . . K	18	3	Emmerdorf L	97	2	Hilsham G	26	1	Wingling W
111	2	Döllach W	27	1	Emmerdorf W	30	3	Hilsham L	12	2	Wingling W
128	3	Döllach I	63	1	Emmerdorf I	133	3	Hilsham K	143	3	Wingling W
94	2	Donaub. Ober- riemart G	62	3	Emmerdorf I	94	2	Hilsham G	25	1	Wingling W
91	3	Donnerbach G	39	1	Emmerdorf W	74	1	Hilsham B	94	2	Wingling W
64	1	Donnerkirchen W	74	1	Emmerdorf W	74	1	Hilsham B	94	2	Wingling W
78	4	Doren I	36	2	Emmerdorf W	84	3	Hilsham I	49	2	Wingling G
18	3	Dorf b. Pram L	16	1	Emmerdorf W	144	3	Hilsham K	41	1	Wingling W
109	3	Dorf Rauh L	34	2	Emmerdorf W	119	2	Hilsham G	40	1	Wingling W
110	3	Dorfstein L	63	3	Emmerdorf I	105	4	Hilsham I	77	4	Wingling W
78	4	Dornbach L	37	1	Emmerdorf W	24	1	Hilsham I	77	4	Wingling W
5	2	Draibach W	40	1	Emmerdorf W	77	4	Hilsham I	88	3	Wingling W
75	1	Draibach W	6	3	Emmerdorf L	136	3	Hilsham W	66	3	Wingling W
75	1	Draibach W	71	2	Emmerdorf L	39	1	Hilsham W	66	3	Wingling W
144	3	Draibach K	25	1	Emmerdorf K	39	1	Hilsham W	66	3	Wingling W
16	1	Draibach W	147	3	Emmerdorf W	28	1	Hilsham L	116	2	Wingling W
98	2	Draibach W	44	3	Emmerdorf L	65	1	Hilsham L	132	3	Wingling W
65	3	Draibach b. Haiden . . . W	35	2	Emmerdorf W	49	2	Hilsham L	142	3	Wingling W
28	1	Draibach W									
24	1	Draibach W									
			144	3	Faak K						
			44	3	Falkenau L						
62	3	Falkenau I	138	2	Falkenau G	146	3	Falkenau K	96	2	Falkenau W
33	3	Falkenau L	74	1	Falkenau W	32	2	Falkenau L	28	2	Falkenau W
89	3	Falkenau W	143	3	Falkenau K	122	3	Falkenau W	146	3	Falkenau W
44	3	Falkenau K	143	3	Falkenau K	60	2	Falkenau W	25	1	Falkenau W
131	3	Falkenau W	145	3	Falkenau K	149	3	Falkenau W	23	2	Falkenau W
54	1	Falkenau W	131	3	Falkenau K	46	3	Falkenau L	40	1	Falkenau W
46	3	Falkenau L	137	2	Falkenau G	70	2	Falkenau W	20	3	Falkenau W
145	3	Falkenau W	98	4	Falkenau I	136	3	Falkenau W	117	2	Falkenau W
28	1	Falkenau W	20	3	Falkenau L	24	1	Falkenau W	116	2	Falkenau W
120	2	Falkenau W	117	2	Falkenau W	121	4	Falkenau W	129	3	Falkenau W
40	1	Falkenau W	30	3	Falkenau L	12	2	Falkenau W	35	2	Falkenau W
146	3	Falkenau W	145	3	Falkenau W	34	2	Falkenau L	50	2	Falkenau W
51	3	Falkenau W	109	3	Falkenau K	66	3	Falkenau W	105	4	Falkenau W
118	2	Falkenau W	136	3	Falkenau W	122	4	Falkenau W	87	3	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	95	2	Falkenau W	147	3	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	32	3	Falkenau L	74	1	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	2	2	Falkenau W	102	4	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	41	1	Falkenau W	65	3	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	27	1	Falkenau W	3	2	Falkenau W
			136	3	Falkenau W	81	3	Falkenau L			

Gelehrten- feld	30er für Wien	Name	Gelehrten- feld	30er für Wien	Name	Gelehrten- feld	30er für Wien	Name	Gelehrten- feld	30er für Wien	Name
46	3	Rirchham bei Borch- dorf L	84	3	Rundl I	82	4	Reutafch G	112	3	Maroyfarr L
31	8	Rirchheim im Dnn- Ti L	144	8	Ruchotel Annenheim am Diftlersee (1. 5 - 20 9) K	149	3	Reutidach G	146	3	Marva-Main K
74	1	Rirchhlan, R. D. W				24	1	Ridanten, R. D. W	30	3	Marva-Sant K
38	1	Rirchhlan, R. D. W				63	1	Ridanten, R. D. W	73	1	Marva-Schuch L
38	2	Rirchhlan, R. D. W				117	2	Ridanten, R. D. W	97	2	Marva-Schuch W
42	1	Rirchhlan, R. D. W				102	2	Ridanten, R. D. W	86	2	Marva-Schuch W
86	3	Rirchhlan, R. D. W				136	3	Ridanten, R. D. W	110	2	Marva-Schuch W
136	3	Rirchhlan, R. D. W				128	3	Ridanten, R. D. W	57	2	Marva-Schuch W
68	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	97	2	Marva-Schuch W
145	3	Rirchhlan, R. D. W				39	1	Ridanten, R. D. W	98	2	Marva-Schuch W
36	2	Rirchhlan, R. D. W				111	1	Ridanten, R. D. W	41	1	Marva-Schuch W
73	1	Rirchhlan, R. D. W				63	3	Ridanten, R. D. W	37	1	Marva-Schuch W
47	3	Rirchhlan, R. D. W				135	3	Ridanten, R. D. W	23	2	Marva-Schuch W
39	1	Rirchhlan, R. D. W				37	1	Ridanten, R. D. W	75	1	Marva-Schuch W
129	3	Rirchhlan, R. D. W				146	3	Ridanten, R. D. W	108	3	Marva-Schuch W
132	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	75	1	Marva-Schuch W
131	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	30	3	Marva-Schuch W
20	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	43	3	Marva-Schuch W
40	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	28	1	Marva-Schuch W
36	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	36	2	Marva-Schuch W
48	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
133	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
52	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
19	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
137	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
101	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
26	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
115	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
76	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
77	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
116	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
26	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
110	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
26	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
22	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
63	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
142	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
120	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
129	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
7	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
26	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
23	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
53	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
133	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
113	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
84	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
93	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
24	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
130	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
85	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
32	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
143	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
22	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
143	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
72	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
107	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
26	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
117	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
34	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
12	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
78	4	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
74	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
36	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
145	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
66	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
73	1	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
146	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
62	3	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
119	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W
117	2	Rirchhlan, R. D. W				130	3	Ridanten, R. D. W	39	1	Marva-Schuch W

Seiten- zahl	Seiten- zahl	Name	Seiten- zahl	Seiten- zahl	Name	Seiten- zahl	Seiten- zahl	Name	Seiten- zahl	Seiten- zahl	Name				
130	3	Mühlwiesen	K	19	3	Neutichen am Walde	L	43	3	Obernborf b. Salz-	21	2	Berg		
89	1	Mühlersdorf	W	30	3	Neutichen a. d.	L			Burn	L	95	2	Benntag	L
22	2	Mündorf	B			Ennach		20	3	Obernentfichen	L	14	1	Bernerdsdorf-	
55	1	Mündhof	L	31	3	Neutichen a. d.	L	104	4	Oberperg	I			Waffenborf	W
74	1	Mündtichen	W			Sofda	L	75	1	Ober-Rullenborf	B	14	1	Kernhofen-Waldes-	
151	1	Mündich	W	46	3	Neutichen b. Alt-	L	25	2	Ober-Rollenborf	W			hofen	W
128	3	Mündich im				mußler a. d. Thals	L	28	1	Ober-Rollenbrunn	W	52	1	Verfiching	W
		Thallale	K	32	3	Neutichen bei	L	97	1	Ober-Rollenbrunn	W	25	1	Verfiching	W
81	4	Mög	I			Fambach	L	16	1	Oerling	W	36	2	Verienburg	W
138	2	Mogersdorf	B	85	3	Neutichen am Groß-	L	140	3	Oder-Zülfach	I	84	3	Wertlau	L
47	3	Mölln	L			benediger	L	67	3	Oderzimm	L	31	3	Wetfichen	L
45	3	Mönke	L	38	1	Neutichen b. d. Thals	L	146	3	Oder-Zigen	K	41	1	Wetronell	L
30	3	Moochbach	L	36	2	Neutichen a. d. Thals	W	44	1	Oder-Zülfach	K	47	3	Wetfichen	L
145	3	Mosburg	K	44	3	Neumarkt b. Thals	W	129	3	Oder-Zülfach	K	102	4	Wetronell	L
135	3	Mooftirchen	G			burg	L	53	1	Oder-Zülfach	L	36	2	Wetronell	L
44	3	Morga	L	19	3	Neumarkt im Haus-	L	45	3	Oder-Zülfach	L	19	3	Wetronell	L
83	4	Mühlbach	I			rudtfreis	L	97	2	Oder-Zülfach	L	82	4	Wetronell	L
88	3	Mühlbach bei	L	21	2	Neumarkt im Mühl-	L	46	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhofen	L			treile	L	46	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
86	3	Mühlbach im Ober-	L	97	2	Neumarkt im	L	21	1	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		dingau	L			Zandental	B	113	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
13	1	Mühlbach, R.-S.	W	114	3	Neumarkt, Steiermark	G	92	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
24	1	Mühlhof bei Eick	W	12	1	Neutichen	W	102	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		a. d. Donau	W	12	1	Neutichen	W	102	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
130	3	Mühlhof im Mühl-	K	55	1	Neutichen am	L	24	1	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		tal	K	35	2	Neutichen a. d. Donau	W	81	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
114	3	Mühlhof, Steiermark	G	48	2	Neutichen b. Groß-	L	90	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
17	3	Mühlhof, Steiermark	L			Naming	L	35	2	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
54	1	Mühlhof, Steiermark	L	50	2	Neutichen b. Scheibbs	W	53	1	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
144	3	Mühlhof, Steiermark	L	104	4	Neutichen im Stubai	B	7	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
40	1	Mühlhof, Steiermark	W	75	1	Neutichen im Stubai	B	7	3	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
22	2	Mühlhof, Steiermark	L	33	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
18	3	Mühlhof, Steiermark	L	56	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
95	2	Mühlhof, Steiermark	G	16	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
72	1	Mühlhof, Steiermark	G	2	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
73	1	Mühlhof, Steiermark	L	4	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
30	3	Mühlhof, Steiermark	L	19	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
113	3	Mühlhof, Steiermark	L	27	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
150	3	Mühlhof, Steiermark	L	62	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
38	3	Mühlhof, Steiermark	L	16	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
53	1	Mühlhof, Steiermark	L	3	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
105	4	Mühlhof, Steiermark	L	89	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	34	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	86	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	26	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	52	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	20	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	35	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	114	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	75	1	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	94	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	128	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	35	2	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	143	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	47	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L	46	3	Neutichen im Stubai	B	103	4	Oder-Zülfach	L	92	2	Wetronell	L
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												
		Mühlhof, Steiermark	L												

Öblicher seib	Post für Wien	Name	Öblicher seib	Post für Wien	Name	Öblicher seib	Post für Wien	Name	Öblicher seib	Post für Wien	Name
47	3	Santl Poststr. a. d.	20	3	Scharten L	94	2	Seegraben 6. Seoben G	73	1	Steinhaus am Sem-
		Föhenbahn B	75	1	Schartendorf B	44	3	Seefischen L			mering G
147	3	Santl Paul im K	58	4	Schartwald I	45	3	Seewalden am Altes-	33	3	Steinhaus 6. Weis . . . L
118	3	Santl Peter am K	36	2	Schattbach W			see G	26	1	Stetteldorf L
		Kammerberg G	114	3	Schattberg G	71	2	Seemjeien, Steierm. G	34	2	Steyr 1 und 2 B
187	2	Santl Peter am G	9	3	Schatteneiben L	34	2	Seitenstetten W	21	2	Steyregg L
		Littersbach G	117	2	Schillingdorf G	104	4	Seitrain I	46	3	Steyrermühl L
8	3	Santl Peter am G	12	2	Schitten bei G	68	3	Seitzthal G	47	3	Steyrering L
		Wimberg G	114	3	Schittenlois W	73	1	Seimerring 1 und 2 . . . W	13	1	Stiefen W
117	2	Santl Peter bei Gray G			Schützen-Steinberg . . . W	117	2	Seitz G	11	2	Stitz, A. D. W
135	3	Santl Peter im G	90	3	Schulding G	24	1	Seitenberg, A. D. W	23	1	Stitzried W
		Enlmate G	97	2	Schaining, Stadt . . . B	54	1	Seitenbitten bei Wien W	119	2	Stina B
34	2	Santl Peter in der Au W	27	1	Scheibach W	39	1	Seidenhof W	54	1	Stintbrunn B
114	3	Santl Peter ob G	47	3	Schierbach L	54	1	Seidenhof bei W	73	1	Stintstein W
94	2	Santl Peter- G	100	4	Schierbach L	54	1	Seidenhof bei W	41	1	Stitzneufeld W
		Freienstein G	84	3	Schierbach L			Stettenberg W	143	3	Stoden bei K
37	1	Santl Pösten 1 u. 2 W	88	3	Schloß Müllbach . . . L	26	1	Stegbach W	26	1	Stoderau W
117	2	Santl Ruprecht a. d. . . W	11	2	Schloß Pöstenau . . . W	33	3	Sten W	13	1	Stodern W
		Raab G	38	1	Schloß Thalheim . . . W	43	3	Sten W	38	1	Stöding W
145	3	Santl Ruprecht bei . . . K	38	1	Schloß Wald W	18	3	Sten W	76	1	Stöb G
		Stagenfurt K	38	1	Schnegarten L	13	1	Sten W	137	2	Stoben G
144	3	Santl Ruprecht bei . . . K	74	4	Schnegarten L	127	3	Sten W	96	2	Stroß 6. Stitzfeld . . . G
		Wald K	113	3	Schnegarten L	81	4	Sten W	13	1	Straning W
133	3	Santl Salvator bei . . . K	53	1	Schnau a. d. Tiefing W	118	2	Sten W	25	1	Sträß 6. Tendach . . . I
		Stiefach K	97	2	Schnau im Gebirge W	33	3	Sten W	149	3	Sträß im Stralstele W
8	3	Santl Stefan am L	22	2	Schnau im Mühl- . . . L	132	3	Sten W	132	3	Sträßburg, Kärnten K
		Walde L	23	2	Schnau, A. D. W	105	4	Sten W	117	2	Sträßgang G
143	3	Santl Stefan im K	13	1	Schnau, A. D. W	13	1	Sten W	27	1	Sträßhof a. d. Norb-
134	3	Santl Stefan im K	105	4	Schnau am Kamp W	119	2	Sten W			bohn W
		Wald K	26	1	Schnau, Tirol I	124	4	Sten W	44	3	Sträßwalden W
137	3	Santl Stefan im K	24	1	Schnau, Tirol I	82	3	Sten W	120	2	Stran B
		Wald K	28	1	Schnau, Tirol I	53	1	Sten W	34	2	Strenberg W
93	2	Santl Stefan ob G	102	4	Schnau, Tirol I	54	1	Sten W	102	4	Strenberg W
135	3	Santl Stefan ob G	45	3	Schnau, Tirol I	100	4	Sten W	66	3	Strobl L
		Stain G	79	4	Schnau, Tirol I	28	1	Sten W	118	2	Strobl W
22	2	Santl Thoma am L	13	1	Schnau, Tirol I	149	3	Sten W	118	2	Stubben G
34	2	Santl Valentin W	16	1	Schnau, Tirol I	26	1	Sten W	116	2	Stubben G
149	3	Santl Weit am G	13	1	Schnau, Tirol I	69	3	Sten W	86	3	Stubben L
		Bogau G	2	2	Schnau, Tirol I	73	1	Sten W	18	3	Stubben L
133	3	Santl Weit a. d. Glan K	100	4	Schnau, Tirol I	130	3	Sten W	27	1	Stubben W
38	1	Santl Weit a. d. W	54	1	Schnau, Tirol I	24	1	Sten W	57	4	Stubben W
		Glau W	40	1	Schnau, Tirol I	37	1	Sten W	77	4	Stubben W
53	1	Santl Weit a. d. W	135	3	Schnau, Tirol I	67	4	Sten W	39	1	Stubben W
		Tiefing W	29	3	Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
146	3	Santl Weit im K	32	3	Schnau, Tirol I	82	3	Sten W			Stubben W
		Wald K	88	3	Schnau, Tirol I	112	3	Sten W			Stubben W
20	3	Santl Weit im L	78	4	Schnau, Tirol I	135	3	Sten W			Stubben W
		Mühlkreuz L	74	1	Schnau, Tirol I	129	3	Sten W			Stubben W
88	3	Santl Weit im L	74	1	Schnau, Tirol I	116	2	Sten W			Stubben W
		Bogau L	62	1	Schnau, Tirol I	27	1	Sten W			Stubben W
127	3	Santl Weit in G	52	1	Schnau, Tirol I	81	4	Sten W			Stubben W
		Defereggen G	11	2	Schnau, Tirol I	84	3	Sten W			Stubben W
117	2	Santl Weit ob Gung G	11	2	Schnau, Tirol I	95	2	Sten W			Stubben W
19	3	Santl Willibald L	51	1	Schnau, Tirol I	80	4	Sten W			Stubben W
66	3	Santl Wolfgang L	78	4	Schnau, Tirol I	24	1	Sten W			Stubben W
		D. D. L			Schnau, Tirol I	101	4	Sten W			Stubben W
7	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	20	3	Sten W			Stubben W
36	2	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	119	2	Sten W			Stubben W
100	4	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	24	1	Sten W			Stubben W
144	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	90	3	Sten W			Stubben W
		Santl Weit L			Schnau, Tirol I	63	1	Sten W			Stubben W
33	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	105	4	Sten W			Stubben W
53	1	Santl Weit L			Schnau, Tirol I	36	2	Sten W			Stubben W
103	4	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
35	2	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
58	2	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
57	2	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
18	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
30	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
6	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
82	4	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W
46	3	Santl Weit L			Schnau, Tirol I			Sten W			Stubben W

Öblicher Satz	Zone für Wien	Name	Öblicher Satz	Zone für Wien	Name	Öblicher Satz	Zone für Wien	Name	Öblicher Satz	Zone für Wien	Name
13	1	Ageras W	119	2	Unter-Mühl bei Farts- berg G	54	1	Wampersdorf . . . W	5	2	Widenbüschbach, M. D. W
53	1	Agerasfeld W	28	1	Unter-Eisenbrunn . . W	36	2	Wang W	136	3	Widob W
74	1	Agerndorf W	16	1	Unter-Eisenbrunn . . W	3	2	Wappenteneck . . W	29	3	Widobut L
62	3	Ahters L	15	1	Unter-Eisenbrunn . . W	144	3	Wardabach-Blach . K	15	1	Widobut W
71	2	Ahters bei Gung . . G	89	3	Unter-Eisenbrunn . . W	47	3	Wardberg a. d. Krems . L	41	3	Widobut W
31	3	Thomasdith L	54	2	Unter-Eisenbrunn . . W	72	2	Wardberg im Mürs- tale G	37	1	Widobut W
100	4	Ahters, Borarl- berg I	22	1	Unter-Eisenbrunn . . W	21	2	Wardberg ob der Mül- lach W	20	3	Widobut W
87	3	Ahtersbad (1./6. 30. 79.) L	114	3	Unter-Eisenbrunn . . W	74	1	Wardberg W	53	1	Widobut W
137	2	Ahters b. Halb- rain G	20	3	Unter-Eisenbrunn . . W	116	3	Wardberg b. Juben- burg G	74	1	Widobut W
31	3	Amellam L	86	3	Unter-Eisenbrunn . . W	83	4	Wardberg G	32	3	Widobut W
92	2	Amersdorf G	18	3	Unter-Eisenbrunn . . W	20	3	Wardberg G	65	1	Widobut W
136	3	Amersdorf G	83	4	Unter-Eisenbrunn . . W	83	4	Wardberg G	9	3	Widobut W
102	4	Amersdorf G	53	1	Unter-Eisenbrunn . . W	71	2	Wardberg G	22	2	Widobut W
8	3	Amersdorf L	72	2	Unter-Eisenbrunn . . W	32	3	Wardberg G	68	3	Widobut W
71	2	Amersdorf L	145	3	Unter-Eisenbrunn . . W	71	2	Wardberg G	128	3	Widobut W
21	2	Amersdorf L	28	1	Unter-Eisenbrunn . . W	66	1	Wardberg G	53	1	Widobut W
37	1	Amersdorf W	124	4	Unter-Eisenbrunn . . W	28	1	Wardberg G	63	1	Widobut W
99	1	Amersdorf W	6	3	Unter-Eisenbrunn . . W	28	1	Wardberg G	119	2	Widobut W
25	1	Amersdorf W	35	2	Unter-Eisenbrunn . . W	3	2	Wardberg G	97	2	Widobut W
73	1	Amersdorf W	87	3	Unter-Eisenbrunn . . W	18	3	Wardberg G	34	2	Widobut W
48	2	Amersdorf W	87	3	Unter-Eisenbrunn . . W	77	1	Wardberg G	35	2	Widobut W
54	1	Amersdorf W	145	3	Unter-Eisenbrunn . . W	24	2	Wardberg G	136	3	Widobut W
33	3	Amersdorf W	144	3	Unter-Eisenbrunn . . W	64	3	Wardberg G	134	3	Widobut W
46	3	Amersdorf W	58	4	Unter-Eisenbrunn . . W	142	3	Wardberg G	32	3	Widobut W
23	2	Amersdorf W	108	3	Unter-Eisenbrunn . . W	45	3	Wardberg G	39	1	Widobut W
68	3	Amersdorf W	31	3	Unter-Eisenbrunn . . W	69	3	Wardberg G	42	1	Widobut W
40	1	Amersdorf W	143	3	Unter-Eisenbrunn . . W	63	1	Wardberg G	74	2	Widobut W
137	2	Amersdorf W	143	3	Unter-Eisenbrunn . . W	80	4	Wardberg G	27	1	Widobut W
130	3	Amersdorf W	40	1	Unter-Eisenbrunn . . W	33	3	Wardberg G	25	1	Widobut W
144	3	Amersdorf W	116	2	Unter-Eisenbrunn . . W	24	1	Wardberg G	154	3	Widobut W
92	3	Amersdorf W	83	4	Unter-Eisenbrunn . . W	144	3	Wardberg G	39	1	Widobut W
133	3	Amersdorf W	96	2	Unter-Eisenbrunn . . W	33	3	Wardberg G	10	2	Widobut W
30	3	Amersdorf W	82	3	Unter-Eisenbrunn . . W	115	3	Wardberg G	36	2	Widobut W
39	1	Amersdorf W	143	3	Unter-Eisenbrunn . . W	34	2	Wardberg G	49	2	Widobut W
92	3	Amersdorf W	52	1	Unter-Eisenbrunn . . W	23	2	Wardberg G	23	2	Widobut W
105	4	Amersdorf W	93	2	Unter-Eisenbrunn . . W	36	2	Wardberg G	36	2	Widobut W
94	2	Amersdorf W	68	3	Unter-Eisenbrunn . . W	132	3	Wardberg G	23	2	Widobut W
54	1	Amersdorf W	8	3	Unter-Eisenbrunn . . W	4	2	Wardberg G	36	2	Widobut W
51	1	Amersdorf W	78	4	Unter-Eisenbrunn . . W	150	3	Wardberg G	36	2	Widobut W
26	1	Amersdorf W	136	3	Unter-Eisenbrunn . . W	10	2	Wardberg G	102	4	Widobut W
39	1	Amersdorf W	88	3	Unter-Eisenbrunn . . W	117	2	Wardberg G	26	1	Widobut W
72	2	Amersdorf W	2	2	Unter-Eisenbrunn . . W	145	3	Wardberg G	44	3	Widobut W
131	3	Amersdorf W	49	2	Unter-Eisenbrunn . . W	33	3	Wardberg G	87	1	Widobut W
111	3	Amersdorf W	63	3	Unter-Eisenbrunn . . W	31	3	Wardberg G	106	3	Widobut W
134	3	Amersdorf W	19	3	Unter-Eisenbrunn . . W	96	2	Wardberg G	18	3	Widobut W
			62	3	Unter-Eisenbrunn . . W	108	3	Wardberg G	22	2	Widobut W
			107	3	Unter-Eisenbrunn . . W	75	1	Wardberg G	13	1	Widobut W
						88	3	Wardberg G	64	3	Widobut W
						136	3	Wardberg G	13	1	Widobut W
						117	2	Wardberg G	31	3	Widobut W
						48	2	Wardberg G	82	4	Widobut W
						45	3	Wardberg G	8	3	Widobut W
						22	2	Wardberg G	16	1	Widobut W
						20	3	Wardberg G	143	3	Widobut W
						47	3	Wardberg G	74	1	Widobut W
						66	1	Wardberg G	25	1	Widobut W
						68	3	Wardberg G	101	4	Widobut W
						11	2	Wardberg G	61	1	Widobut W
						11	2	Wardberg G	132	3	Widobut W
						83	3	Wardberg G	25	1	Widobut W
						19	1	Wardberg G	11	2	Widobut W
						76	3	Wardberg G	3	2	Widobut W
						117	2	Wardberg G	14	1	Widobut W
						119	2	Wardberg G			
						16	1	Wardberg G			

*) Siehe „Post- und Telegraphenämter in Wien“ Seite 168.

I. Sparverkehr.

Die Österreichische Postsparkasse gibt 3 Arten von Einlagebüchern aus.

A. Damen-Einlagebücher.

Das ist die seit dem Jahre 1883 bestehende Art von Einlagebüchern. Sie lauten auf den Namen des Einlegers, d. i. diejenige Privatperson, Handelsfirma, Behörde, u. dgl., die die erste Einlage selbst geleistet hat oder für die die erste Einlage von einer anderen Person (Erleger) geleistet worden ist. Sie enthalten die Unterschrift des Einlegers oder Erlegers und wenn der Einleger eine physische Person ist, auch seine Geburtsdaten. Die Rechte aus einem Namen-Einlagebuch (insbesondere auch das Kündigungsrecht) stehen nicht jedem, der das Buch in Händen hat, sondern nur dem Einleger oder dem Erleger zu.

Die Namen-Einlagebücher werden bei der Postsparkasse und bei allen österreichischen Postämtern ausgegeben. Nachlagen können ebenfalls bei der Postsparkasse und bei allen österreichischen Postämtern geleistet werden, und zwar nicht nur vom Einleger (Erleger), sondern auch von jeder beliebigen anderen Person. Die geringste Einlage beträgt 1 S.

Bei der Ausgabe eines Einlagebuches wie auch später kann ein Lösungswort gewählt werden.

Kein Einleger soll mehr als ein Namen-Einlagebuch besitzen.

Rückzahlungen im kurzen Weg. Der Einleger (Erleger) kann bei jedem österreichischen Postamt gegen Abgabe einer von ihm unterschriebenen Kündigung und Vorweisung des Einlagebuches die sofortige Rückzahlung eines Betrages bis zu 100 S verlangen, sofern er dem Postbediensteten persönlich bekannt ist oder seine Richtigkeit mit dem Einleger (Erleger) nachweist. Bei der Postsparkasse in Wien werden auch Beträge von mehr als 100 S im kurzen Weg zurückgezahlt. Auf ein Einlagebuch kann an einem Tag nur eine Rückzahlung im kurzen Weg behoben werden. Durch diese Möglichkeit der Behebung von Beträgen bei jedem Postamt im kurzen Weg bieten die Namen-Einlagebücher innerhalb Österreichs einen vollwertigen Ersatz für Kreditbriefe oder Reisechecks.

Rückzahlungen nach Kündigung bei der Postsparkasse. Bei der Postsparkasse kann der Einleger (Erleger) jeden beliebigen Betrag schriftlich kündigen. Wenn er ein Lösungswort gewählt hat, muß er bei der Kündigung auch das Lösungswort angeben. Der Kündigende erhält von der Postsparkasse eine Zahlungsanweisung zugesandt, mit der er unter Vorweisung des Einlagebuches den gekündigten Betrag innerhalb zweier Monate bei dem von ihm in der Kündigung bezeichneten Postamt selbst beheben oder durch eine hierzu bevollmächtigte Mittelsperson beheben lassen kann.

In allen besonderen Fällen (z. B. Verlust eines Einlagebuches, Ersatz für ein vollgezahltes Buch, Abtretung eines Einlagebuches an eine andere

Person usw.) hat sich die Partei an ein Postamt oder an das Postsparkassenamt zu wenden.

B. Überbringer-Sparbücher.

Sie entsprechen den Sparbüchern der Sparkassen und Banken und werden nur bei der Postsparkasse in Wien ausgegeben, können aber bei jedem österreichischen Postamt bestellt werden, und werden in diesem Fall dem Einzahler mit der Post zugesandt.

Die Überbringer-Sparbücher werden auf jeden vom Einzahler gewünschten Namen ausgestellt. Ob der angegebene Name der Name des Einzahlers ist, wird nicht überprüft. Bei der ersten Einlage kann der Einzahler ein Lösungswort wählen.

Nachlagen können bei der Postsparkasse oder bei einem Postamt geleistet werden. Im letzterem Fall wird die Nachlage erst bei der nächsten Vorlage des Buches bei der Postsparkasse in das Sparbuch eingetragen, ohne daß jedoch durch die spätere Eintragung ein Zinsenverlust eintritt.

Rückzahlungen werden auf ein Überbringer-Sparbuch am Schalter der Postsparkasse an jeden geleistet, der das Buch vorlegt, und, wenn ein Lösungswort besteht, dieses richtig angibt. Das Buch kann zum Zweck einer Abhebung auch an die Postsparkasse eingeschickt werden. Der Betrag wird in diesem Falle dem Einsender im Scheidverehr zur Auszahlung angewiesen und das Buch mit der Post zugesandt.

Bei Einlagen auf Überbringer-Sparbücher von 500 S aufwärts kann eine 3monatige Kündigungsfrist gegen Gewährung einer höheren Verzinsung vereinbart werden.

C. Prämien-Einlagebücher.

Sie sind eine besondere Art der Überbringer-Sparbücher. Nach dem derzeit gehabhabten System werden je 10.000 Prämien-Einlagebücher in eine Nummerngruppe (Reihe) zusammengefaßt. Aus den Nummern einer solchen Reihe werden an einem bestimmten Tag nach einem festgesetzten Verlosungsplan 186 Nummern gezogen, auf welche die im Verlosungsplan ausgelegten Prämien entfallen, von denen die höchste für jede Reihe 10.000 S, die niedersten 50 S betragen. Voraussetzung für die Prämienberechtigung eines ausgelosten Einlagebuches ist, daß sein Guthaben während des der Verlosung vorausgegangenen Jahres (des sogenannten Prämienjahres) nicht unter 300 S (die sogenannte Prämieinlage) herabgesunken ist.

Die jeweils zur Ausgabe gelangende Reihe der Prämien-Einlagebücher, das für diese Reihe geltende Prämienjahr sowie die für die Reihe ausgelosten Prämien find aus den bei jedem Postamt angeschlagenen Rundmachungen zu entnehmen.

Verzinsung der Einlagebücher.

a) Für die Namen-Einlagebücher ist der Zinssfuß in der Regel höher als der jeweils für sofort rückzahlbare Spareinlagen allgemein übliche Zinssfuß. Die Zinsen werden nach Halbmomonaten berechnet.

b) Die nicht gebundenen Einlagen auf Überbringer-Sparbücher werden in der Regel zu dem jeweils bei anderen Sparkassen in Geltung stehenden Zinssfuß verzinst; für Einlagen von 500 S aufwärts wird, wenn sie für 3 Monate gebunden werden, ebenfalls in der

*) Hier sind nur die wichtigsten Bestimmungen über den Postsparkassenverkehr wiedergegeben. Die Geschäftsbestimmungen der Postsparkasse können bei jedem Postamt eingesehen werden. Eine ausführliche Anleitung zur Benutzung der Einrichtungen der Österreichischen Postsparkasse ist beim Postsparkassenamt unentgeltlich erhältlich.

Regel der für solche gebundene Einlagen bei anderen Sparkassen jeweils in Geltung stehende höhere Zinsfuß genährt. In beiden Fällen werden die Zinsen tagweise berechnet.

c) Die Prämienanlage der Prämien-Einlagebücher wird während des Prämienjahres gewöhnlich zu einem um 1% niedrigeren Zinsfuß als nicht gebundene Einlagen auf Überbringer-Sparbücher, dagegen wird das die Prämienanlage übersteigende Guthaben zu demselben Zinsfuß verzinst wie nicht gebundene Einlagen auf Überbringer-Sparbücher. Die Zinsen werden ebenfalls tagweise berechnet.

Die für die verschiedenen Arten der Einlagebücher der Postsparkasse jeweils geltenden Zinsätze sind aus den Anschlägen bei den Postämtern zu ersehen.

II. Scheckverkehr.

Der Scheckverkehr besteht darin, daß den Teilnehmern bei der Postsparkasse Konten eröffnet werden, auf die von jedermann bei der Postsparkasse, bei jedem Postamt oder bei der Hauptanstalt des Dorotheums, Wien, I., Dorotheergasse 17, Eingabungen geleistet werden können und aus welchen der Kontoinhaber mittels Schecks Beträge zur Auszahlung anweisen kann. Der Besitz eines Scheckkontos bietet sehr wesentliche Vorteile (Besag der Aufbewahrung von Bargeld und des Gelbhaltens und der damit verbundenen Gefahr von Schädigungen, Billigkeit der Durchführung von Zahlungen, Erleichterung und Verbilligung der Buchführung), weshalb jeder, der einen einigermaßen nennenswerten Zahlungsverkehr hat, sich ein Scheckkonto bei der Postsparkasse eröffnen lassen sollte. Die A n m e l d u n g eines Scheckkontos kann bei dem für den Beitretenden zuständigen Abgabepostamt oder bei der Postsparkasse erfolgen. Die S t a m m e i n l a g e von 10 S., über die während des Bestandes eines Kontos nicht verfügt werden darf, wird am besten sogleich bei der Anmeldung eingezahlt, spätestens muß sie innerhalb eines Monats nach der Eröffnung des Kontos eingezahlt werden. Von jeder Guthrift oder Abbuchung auf einem Scheckkonto wird der Kontoinhaber durch einen nach am Tag der Gebahrung abgefertigten K o n t o a u s z u g verständigt.

Eingabungen auf Scheckkonten können vorgenommen werden:

a) beim Postsparkassenamt in Wien, bei jedem Postamt in Österreich und bei der Hauptanstalt des Dorotheums, Wien, I., Dorotheergasse 17: 1. mit den nur vom Kontoinhaber bei der Postsparkasse beziehbaren grünen Erlaßscheinen, auf welchen die Nummer und der Wortlaut des Kontos schon vordruckt ist, oder 2. mit den für jedermann käuflichen, aber erst vom Einzahler zu adressierenden grauen Eingabungsscheinen oder 3. mit den nur für Steuererlagszwecke dienenden roten Eingabungsscheinen;

b) mit Postanweisungen, die entweder unmittelbar an die Postsparkasse zu adressieren sind oder vom Abgabepostamt des Kontoinhabers auf Grund seiner Vollmacht an die Postsparkasse überwiesen werden;

c) durch Überweisungen aus anderen Scheckkonten;

d) durch andere Überweisungen, z. B. von Erlösen aus Wertpapiergeschäften, Eingabungen im Ausland u. dgl.

Auszahlungen aus Scheckkonten nimmt die Postsparkasse nur auf Grund von Schecks vor, die entweder der Kontoinhaber selbst oder eine andere von ihm zur Verfügung über das Konto bevollmächtigte Person aus-

gestellt hat. Schecks dürfen nur über das im letzten Kontoauszug ausgewiesene Guthaben abzüglich der Stammeinlage ausgestellt werden.

Auslandverkehr. Auf Scheckkonten bei der Postsparkasse können auch im Ausland Eingabungen geleistet werden. Andererseits können aus solchen Konten Auszahlungen an Empfänger im Ausland erfolgen. Auch können Scheckkontoinhaber ausländische Reisen von der Postsparkasse beziehen.

Sonderkonten. Die Scheckkonten werden nicht verzinst. Kontoinhaber, die über größere Beträge verfügen, die sie nicht sofort wieder zu Zahlungen benötigen, können jedoch Beträge, und zwar erstmalig mindestens 20.000 S. und weiterhin wenigstens je 1000 S., von ihrem Scheckkonto auf ein verzinsliches Sonderkonto überweisen.

Arten der Schecks:

a) Kassenschecks. Auf ihnen ist kein Zahlungsempfänger bezeichnet. Sie werden am Schalter der Postsparkasse an den Überbringer ausbezahlt. Ein Kassenscheck kann aber vom Inhaber zur Durchführung an die Postsparkasse eingeliefert werden; der Inhaber hat in diesem Fall auf dem Scheck das Verlangen zu stellen, daß der Betrag seinem Konto gutgeschrieben oder, wenn er kein Konto besitzt, an ihn bei seinem Postamt zur Auszahlung angewiesen werden soll;

b) Namenschecks. Diese tragen den Namen und die Anschrift des Zahlungsempfängers und werden, wenn der Empfänger ein Scheckkonto besitzt, durch Guthrift auf diesem Scheckkonto, andernfalls aber durch Auszahlung vollzogen;

c) Gesamtschecks. Über mehrere gleichartig zu vollziehende Schecks braucht nur ein Scheck (Gesamtscheck) ausgestellt zu werden, dem ein die einzelnen Zahlungen enthaltendes Verzeichnis sowie die zur Durchführung der Zahlungen erforderlichen Zahlungs- oder Guthriftanweisungen beigegeben werden;

d) Erlaßschecks. Mit einem Scheck kann man auch Eingabungen auf einen oder mehrere dem Scheck angeschlossene Erlaßscheine oder Eingabungsscheine leisten.

e) Deckungsschecks. Dies sind Schecks, mit denen der Postsparkasse der Auftrag erteilt wird, Urkunden (Wechsel u. dgl.), die bei ihr vorgezeigt werden, für Rechnung des Kontoinhabers einzulösen;

f) Dauerchecks. Zahlungen, die in regelmäßigen Zeitabschnitten (z. B. monatlich, vierteljährlich usw.) geleistet werden sollen, können mit einem einmaligen Scheckauftrag angewiesen werden, den die Postsparkasse dann so lange an den bestimmten Tagen durchführt, bis der Auftrag widerrufen wird.

Die Postsparkassenschecks sind 14 Tage gültig und können mit gewissen Einschränkungen widerrufen werden. Der Verlust eines Schecks ist der Postsparkasse ebenfalls anzuzeigen.

III. Andere Geschäftszweige

der Postsparkasse sind folgende:

Einkauf und Verkauf von Wertpapieren, Kontoführung und Einlassierung von Wertpapieren und Kupons,

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Gewährung von Darlehen auf Wertpapiere, Vermietung von Kassensichern (Safes) unter eigenem Verschluß der Parteien in einem gegen Feuer und Einbruch gesicherten, Tag und Nacht bewachten Kassensraum.

Rundspruch.

Der allgemeine Rundspruchendeckungsbeitrag wird vom Telegraphenamte Wien-Kabaz (Hörschische Radiobereitschaft A. G., Wien, I., Johannesgasse 4 b) bezeugt. Wer Einrichtungen für drahtlose Telephonie oder deren wesentliche Bestandteile (das sind Fernsprecher mit Graphie oder deren getrennten Wiedergabe von 1000 Wm aufwärts, Elektronenröhren [Kathodenlampen mit Steuer Vorrichtung] und Lautsprecher) gemessmäßig oder sonst zur Veräußerung gegen ein den Sachaufwand übersteigendes Entgelt, selbst oder durch andere herstellen oder, gemessmäßig oder um sonst aus geschäftlichem Umtrieb herausnehmen zu wollen, in Verkehr setzen will, hat sich an das für den Betrieb örtlich zuständige Abgabepostamt zu wenden, um einen Ausweis zu erhalten, der ihn zur gemessmäßigen Herstellung, Veräußerung (Überlassung), zum Besitz (Erwerb) oder zur Einfuhr von Einrichtungen für drahtlose Telephonie oder deren wesentlichen Bestandteile telegraphenbesitzfähig berechtigt.

Der auf Grund dieses Ausweises Berechtigte hat eine Rundspruchteilnehmergebühr — in Wien und Graz von monatlich 20 S., in Orten mit mehr als 20.000 Einwohnern, ausgenommen Wien und Graz, von monatlich 12 S., in allen übrigen Orten des Bundesgebietes von monatlich 6 S. — im Vorhinein zu entrichten. Sollen Rundspruchaufnahmen in mehr als zwei Betriebsstellen stattfinden, so ist für je zwei weiteren Betriebsstellen dieser Betrag zu bezahlen und ein eigener Ausweis erforderlich. Die Teilnehmergebühr ist vom Ersten desjenigen Monats zu entrichten, in dem die Lösung des Ausweises erfolgt oder, wenn die Erzeugung oder der Betrieb früher aufgenommen wird, vom Ersten desjenigen Monats, in dem mit der Erzeugung oder dem Betrieb, wenn auch nur teilweise begonnen wurde.

Die Wohnung des Erzeugers oder Händlers oder eines seiner im Betriebe leitenden tätigen Angestellten kann auf Verlangen des Berechtigten als zweite Betriebsstelle des Erzeugers oder Händlers behandelt werden, wenn glaubhaft dargetan wird, daß die Empfangsanlage in der betreffenden Wohnung auch zu Verlegen oder Vorführungen im Interesse des Geschäftsbetriebes des Erzeugers (Händlers) verwendet wird.

Der Ausweis gilt für die Dauer der Berechtigung. Die Berechtigung wird in der Regel auf unbestimmte Zeit erworben. Ein Bericht ist zum Ablauf eines jeden Monats zulässig und muß spätestens 5 Tage vor Monatsende beim zuständigen Abgabepostamt unter Rückstellung des Ausweises eingebracht werden. Die Lösung des Ausweises verpflichtet zur Bezahlung der in der Folge am 1. Jänner falligen Anerkennungsgelder von 10 S.

Wenn Gewerbetreibende (Industrielle), die sich mit der Erzeugung oder dem Betriebe von nicht wesentlichen Bestandteilen von Rundspruchempfangseinrichtungen gemessmäßig befassen oder solche Einrichtungen gemessmäßig infand halten (ausbessern), eine Rundspruchempfangsanlage nur zur Erprobung von Geräten oder Einrichtungen verwenden und die Empfangseinrichtung nur in der gewöhnlichen Betriebsstätte verwenden wird, so haben sie für jede Einrichtung eine Rundspruchteilnehmergebühr von monatlich 6 S. zu entrichten. Die einmalige Ausfertigungsgebühr für den betreffenden Berechtigten beträgt 3 S.

Wer eine Empfangsanlage für den drahtlosen Rundspruch errichtet (erwerben) und betreiben will, hat sich, sofern nicht die Bestimmungen für Erzeuger und Händler Anwendung finden, an das für seinen Wohnort zuständige Abgabepostamt zu wenden, um einen Berechtigungsschein zu erhalten, der ihn zur Errichtung und zum Betriebe einer Rundspruchempfangsanlage telegraphenbesitzfähig berechtigt. Der auf Grund dieses Berechtigungsscheines Berechtigte hat eine monatliche Rundspruchteilnehmergebühr von 2 S. zu entrichten.

Außerdem ist bei der Anmeldung und in der Folge im April eines jeden Jahres eine Anerkennungsgeldgebühr von 1 S 50 g zu entrichten.

Die Berechtigung wird in der Regel auf unbestimmte Zeit erworben. Ein Bericht ist nur zum Ablauf des Jahres zulässig und muß spätestens 5 Tage vorher beim zuständigen Abgabepostamt schriftlich eingebracht werden.

Mehrere dem gleichen Berechtigten gehörige Rundspruchempfangsanlagen werden nur als eine Anlage vergeblich, wenn sie mangels einer eigenen Antenne nur abwechselnd benutzt werden und im gleichen Raume oder wenigstens in der gleichen Wohnung unter-

gebracht sind, oder wenn sie, obwohl für sie mehrere Antennen zur Verfügung stehen, im gleichen Raume (Wohnung) aufgestellt sind und ausschließlich vom angemeldeten Rundspruchteilnehmer benützt werden.

Wer öffentliche Vorführungen von Rundsprüchen veranstaltet, hat monatlich im Vorhinein folgende Rundspruchteilnehmergebühren zu entrichten:

- a) für jede einzelne Empfangsanlage monatlich 4 S;
- b) für jeden an die Anlage angeschlossenen Lautsprecher monatlich 2 S;
- c) für je fünf an die Anlage angeschlossene Kopfhörerpaaire monatlich 2 S. Diese Gebühr ist auch dann voll zu entrichten, wenn weniger als 5 Kopfhörerpaaire angeschlossen sind. Bei mehr als fünf angeschlossenen Kopfhörerpaairen werden im Ueberschusse Bruchteile jeder Zahl für voll gerechnet.

Diese Rundspruchteilnehmergebühren gelten für eine einzelne Anlage und für die an diese Anlage angeschlossenen Lautsprecher und Kopfhörerpaaire. Wer Vorführungen am gleichen oder in verschiedenen Orten mit mehreren Anlagen veranstaltet, hat die Teilnehmergebühren für jede einzelne Anlage und für die an diese Anlage angeschlossenen Lautsprecher und Kopfhörerpaaire zu entrichten. Händler und Erzeuger sind für Vorführungen, die sie oder einer ihrer Bediensteten in ihrer angemeldeten Betriebsstätte oder auf Märkten, Messen oder Ausstellungen veranstalten, von der Entrichtung dieser Teilnehmergebühren befreit.

Für geringste nicht in vollem Umfange benötigte Anlagen können die unter b) und c) angegebenen Gebühren über Antrag des Berechtigten, der bei der allgemeinen Rundspruchendeckungsbeitragsgeldentrichtung den Telegraphenanstalt im Einvernehmen mit der örtlichen zuständigen Post- und Telegraphendirektion (Postdirektion) nach Abgabe des durchschnittlichen Ausmaßes der Veranlassung der Anlage in Form einer monatlichen Zahlungsbüchse vorgelegt werden.

Vorführungen in Gast- oder Kaffeehäusern, Trinkhäusern, Pensionen, Hotels, Casinozonen, Theatern, Zirkusbetrieben, Verkaufshäusern usw. gelten als öffentliche Vorführungen, desgleichen Vorführungen anlässlich von Volksfesten u. dgl.

Für jede öffentliche Wandervorführung, das ist für öffentliche Vorführungen außerhalb des gewöhnlichen Standortes ist außer der oben angeführten Rundspruchteilnehmergebühr bei den für die einzelne Vorführung zuständigen Abgabepostämte eine besondere Rundspruchteilnehmergebühr von 30 g im allgemeinen vor der Vorführung zu entrichten. Mehrere Vorführungen an einem Tage und an einem Orte gelten, soweit die Entrichtung der Sondergebühr von 30 g in Veracht kommt, als eine Vorführung. Die nachträgliche Entrichtung der Sondergebühr ist nur aus triftigen Gründen zulässig und muß jedenfalls spätestens 2 Tage nach der Vorführung erfolgen.

Unentgeltliche Vorführungen für Kranke und Giche in öffentlichen Kranen- und Siechenhäusern und für Schüler in Schulen gelten, soweit es sich um die Entrichtung der Rundspruchteilnehmergebühr handelt, nicht als öffentliche Vorführung.

Wenn Vereine oder Genossenschaften in ihren Vereinssäumen eine Rundspruchempfangsanlage für ihre Mitglieder betreiben, haben sie eine Rundspruchteilnehmergebühr von 6 S im Vorhinein zu entrichten. Wenn die Rundspruchempfangsanlage in Räumen betrieben wird, in denen zur Zeit des Rundspruchempfanges Gast-, Kaffeehaus- oder Trinkstubenbetrieb ab. stattfindet, so gelten für die Anlage die Bestimmungen für öffentliche Vorführungen.

Radioamateurevereine, deren Tätigkeit nach einer Anerkennung der obersten Telegraphenbehörde zur Förderung des Rundspruchwesens beiträgt, haben für jede von ihnen betriebene Rundspruchempfangsanlage eine monatliche Rundspruchteilnehmergebühr von bloß 3 S im Vorhinein zu entrichten.

Öffentliche Schulen und öffentliche Krankenhäuser, sowie Klöster, die solche Schulen oder Krankenhäuser erhalten, haben für jede von ihnen betriebene Rundspruchempfangsanlage eine monatliche Rundspruchteilnehmergebühr von 2 S im Vorhinein zu entrichten.

Der beschärfte Bau von im Freien aufzustellenden Antennen ist in Wien dem Magistrat der Stadt Wien anzuzeigen.

Auskünfte in Angelegenheiten des Rundspruchwesens erteilen alle mit dem allgemeinen Abgabendeckungsbeiträgen betrauten Postämter.

RADIO WIEN

**Die offizielle Programmzeitschrift der
„Ravag“ Oesterr. Radioverkehrs A. G.**

Erscheint jeden Freitag.

Einzelpreis 60 Groschen.

Erhältlich in allen Trafiken, Buchhandlungen und im Straßenverkauf.

Vierteljähriger Bezugspreis samt Postzustellung S 7.—.

Annahme von Bezugsanmeldungen in der Verwaltung von „Radio-Wien“:

Wien, I., Himmelfortgasse 25, Telefon R-28-5-55.

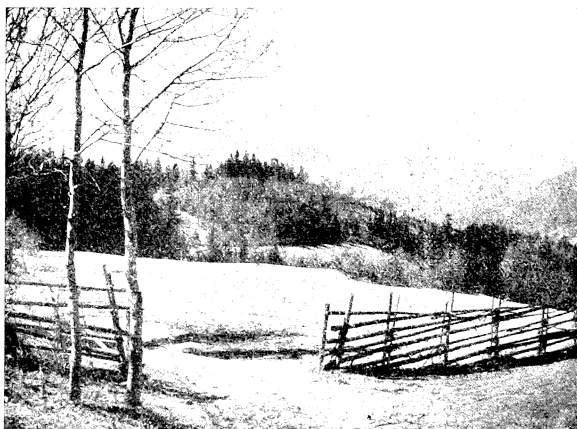


Radio-Wien bringt: Die Wochenprogramme aller österreichischen und ausländischen Sender. Erläuternde Aufsätze und Bilder zu den Sendungen der Woche. Inhaltsangaben zu den Sendespielen, Opern und Operetten. Liederworte zu den Konzerten des Wochenprogrammes. Aufsätze über wichtige Fragen des Radiowesens. Technische Erläuterungen, Anleitungen und Schaltpläne für den Anfänger und Bastler.

Die Beilagen: Sprachkurse mit den vollständigen Unterlagen zu sämtlichen Sprachkursen Radio-Wiens.

Die Stunde der Volksgesundheit: Abdruck sämtlicher medizinischer Vorträge Radio-Wiens.

Reich in Kupfertiefdruck illustriert.

[illegible]

1. RHEDEN: VORFRÜHLING AUF DEM SEMMERING

Auch unter den Lesern unseres Kalenders

*gibt es gewiß viele Freunde
der Lichtbildkunst! Ihnen
empfehlen wir als bewährten
Ratgeber die in vielen Auf-
lagen erprobten*

Belichtungstabellen

Von Dr. J. Rheden

Sie ermöglichen eine sehr genaue, dabei äußerst bequeme Bestimmung der Belichtungsdauer. Gekleben in Leinen gebunden und mit reichhaltiger Textbeilage. Preis S 6:80

**Zu beziehen durch
alle Buch- und Photohandlungen**